

Weltkrieg wurde - im Ergebnis des Kampfes gegen den jegliche M. mißachtenden Faschismus und als Teil des Kampfes um den Frieden - in der UNO-Charta die Förderung und der Schutz der M. zu einer universellen Aufgabe im Rahmen der friedlichen internationalen Zusammenarbeit auf der Grundlage der Gleichberechtigung aller Staaten und der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten eines anderen Staates erklärt. Im Rahmen der UNO sind so wichtige Dokumente entstanden wie: die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948), das Abkommen gegen den Völkermord (1948), die Konvention über die politischen Rechte der Frau (1952), die Konvention zur Beseitigung aller Formen des Rassismus (1965) und die Menschenrechtskonventionen (1966). Infolge des beharrlichen Kampfes der sozialistischen Staaten unterscheidet sich das Bild der M. in den UN-Konventionen wesentlich von der bürgerlichen M.skonzeption. Es wird charakterisiert durch die Anerkennung des → *Selbstbestimmungsrechts der Völker* als grundlegendes M., durch das Diskriminierungsverbot, in dem das Verbot jeglicher Rassendiskriminierung im Mittelpunkt steht, sowie durch den untrennbaren Zusammenhang zwischen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen M. Nachdem die jahrzehntelang gegen die DDR praktizierte diskriminierende sogenannte Sperrklausel durchbrochen werden konnte, ist die DDR am 27. 3. 1973 den Menschenrechtskonventionen von 1966 und anderen bedeutsamen Menschenrechtsdokumenten der UNO beigetreten. → *Grundrechte und Grundpflichten der Bürger*

Menschewismus: seit 1903 Bezeichnung für eine opportunistische Strömung in der Arbeiterbewegung Rußlands, danach auch zur Kennzeichnung des → *• Opportunismus* in der internationalen Arbeiterbewegung

verwendet. Auf dem II. Parteitag der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands 1903 blieben die Gegner W. I. Lenins bei der Wahl der zentralen Parteiorgane in der Minderheit. Unter Verletzung der Prinzipien des → *demokratischen Zentralismus* widersetzten sie sich den Parteitagebeschlüssen, schlossen sich zu einer Fraktion zusammen und spalteten die Partei. Sie wurden Menschewiki genannt (menschinstwo: Minderheit). Der M. entwickelte ein System antileninistischer Ansichten, insbesondere trat er gegen die Grundsätze der Partei neuen Typus (→ *marxistisch-leninistische Partei*) auf. Während der Revolution von 1905 bis 1907 in Rußland trat der M. gegen die Hegemonie der Arbeiterklasse in der bürgerlich-demokratischen Revolution auf und bekämpfte die Leninische Lehre vom Hinüberwachsen der bürgerlich-demokratischen in die sozialistische Revolution; er vertrat den Standpunkt, die liberale Bourgeoisie müsse die Führung in der bürgerlich-demokratischen Revolution übernehmen, was faktisch die Unterordnung der Arbeiterklasse unter die Bourgeoisie bedeutete. Nach der Niederschlagung der Revolution propagierte der M. die Liquidierung der SDAPR. Auf der Prager Konferenz der SDAPR (1912) wurden die Menschewiki aus der Partei ausgeschlossen. Nach der Februarrevolution 1917 beteiligten sich führende Menschewiki an bürgerlichen Koalitionsregierungen, um das Hinüberwachsen der bürgerlich-demokratischen in die sozialistische Revolution zu verhindern. Nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zeigte der M. vollends sein konterrevolutionäres Wesen. Führende Menschewiki nahmen an der Organisation der inneren Konterrevolution gegen die junge Sowjetmacht aktiv teil und wirkten im Dienste der antisowjetischen Politik des internationalen Monopolkapitals. — *■ *Kommunistische Partei der Sowjetunion*